

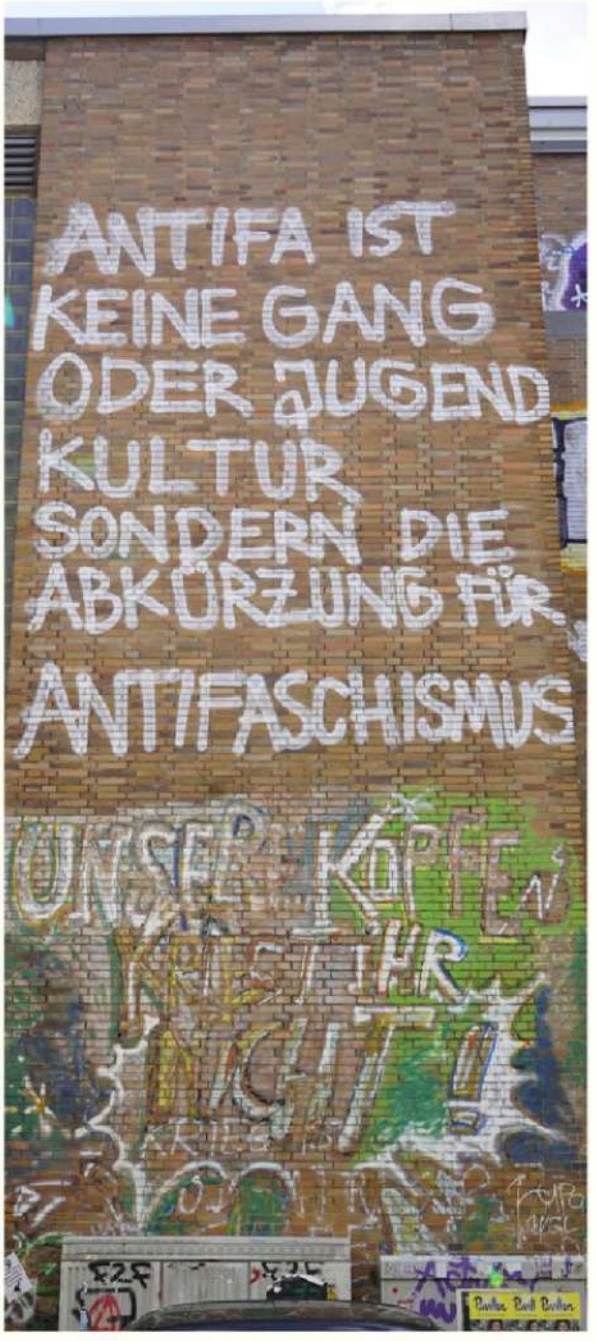


Nazizentren dichtmachen!

Weg mit der Hannoverschen
Burschenschaft Ghibellinia-Leipzig!

DEMO 26. September 2026
15 Uhr ▶ Lutherkirche Hannover

V.i.S.d.P.: Knut Gerschau, Platz der Republik 1, 11011 Berlin



Finger weg von der Nordstadt

Die Hannoversche Nordstadt ist mehr als ein Ort zum Wohnen: Menschen aus aller Welt, Flatwhite trinkende Hipster, Punks, protzige Jugendliche, durchgefeierte Student:innen, Arbeitslose, parolenrufende Aktivist:innen – wir alle prägen und identifizieren uns mit diesem Stadtteil. In unserer Nachbarschaft finden sich unzählige Initiativen, Läden und Projekte, die Kultur, Politik und Zusammenleben organisieren. *Die Linkspartei* bekommt hier dreimal so viele Stimmen wie die *CDU*. Und wir sind stolz darauf, dass Friedrich Merz sich in unserem Stadtbild nicht wohlfühlen würde.

Doch diese alternative Stadtteil-Idylle bekommt zunehmend Risse. Mit dem wachsenden Umfragehoch der *AfD* steigt auch die faschistische Gewalt auf der Straße. Konkret erleben wir in Hannover seit Herbst 2024 eine Welle von Angriffen der Neonaziszene auf Wohnprojekte und Veranstaltungszentren. Bei mehreren Einbrüchen und Attacken in der Nordstadt, aber auch in Linden, verwüsteten Neonazis Inventar, hinterließen einschlägige Schmierereien und versprühten Buttersäure. Auch im Stadtteil Ahlem kam es wiederholt zu Angriffen auf die KZ-Gedenkstätte. In Altwarmbüchen und Stöcken griffen Neonazis Wohnhäuser von Punks und Kleingärten von Wohnungslosen mit Pyrotechnik und Schusswaffen an.

Wir dürfen nicht den Fehler machen, diese Angriffe als vermeintliche Einzelfälle kleinzumachen. Sie müssen als Teil einer Strategie rechter Raumnahme verstanden werden. FaschistInnen versuchen schrittweise unsere Viertel als ihre Territorien zu beanspruchen und Angst zu verbreiten. Sie testen Grenzen des gesellschaftlichen Widerspruchs aus. Angegriffen wird ein gewachsenes soziales Gefüge. Angegriffen wird die Idee eines Viertels, in dem unterschiedlichste Menschen ihren Platz haben und sich nicht einschüchtern lassen. Jeder unbeantwortete rechte Angriff, jede unwidersprochene Machtdemonstration und jede erfolgreiche Einschüchterung trägt dazu bei, ihre Ansprüche auf unsere Räume symbolisch zu festigen und ihre Präsenz zu normalisieren.

Die Hannoversche Burschenschaft Ghibellinia-Leipzig

Genau das passiert aktuell viel zu unbehelligt in der Nordstädter Rühlmannstraße. Hier besitzt die extreme Rechte Hannovers ihre wichtigste Immobilie. In der Villa der Burschenschaft *Ghibellinia-Leipzig* hat sich in den vergangenen Jahren eine Kaderschmiede der sogenannten »Neuen Rechten« etabliert. Diese wird gleichermaßen von militanten Neonazis, Funktionären der *AfD* und ihrer Jugendorganisation *Generation Deutschland (GD)* sowie Mitgliedern der sogenannten *Identitären Bewegung* genutzt. Die Immobilie ist damit eine enorme logistische und finanzielle Ressource. Sie bietet eine Struktur, in der sich verschiedene extrem rechte Organisationen und AkteurInnen ungeachtet von Unvereinbarkeitsbeschlüssen und jenseits neugieriger Blicke der Sicherheitsbehörden vernetzen können. Denn obwohl Burschenschaften sich explizit als politische Verbindungen verstehen, wird die Organisation nicht vom »Verfassungsschutz« beobachtet.



Weg mit der
Hannoverschen
Burschenschaft
Ghibellinia-Leipzig!



Zu sagen, dass sich hier, vor unserer Haustür, das Potential für weitere rechte Anschläge zusammenbraut, ist keine linke Propaganda. Es ist bspw. bekannt, dass Patrick Schneider (ehemals Kruse), einer der *Alten Herren* der Burschenschaft, nicht nur 2024 wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt wurde, weil er einen Mann fast totschlug, sondern auch mit anderen Neonazis einen Brandanschlag auf das Jugendzentrum Kornstraße plante. Weiter unten findet ihr Weiteres zu Mitgliedern der Organisation.

Wir können es uns nicht erlauben, darauf zu warten, dass Neonazis in unseren Stadtteilen den nächsten Schritt wagen. Wir werden es auch nicht dem Zufall überlassen, die TäterInnen bei einem ihrer Angriffe auf unsere Strukturen zu erwischen. Die FaschistInnen sind nicht unsichtbar. Doch um ihnen effektiv den Kampf anzusagen, müssen wir zusammenhalten und sie aus der Deckung holen. Fangen wir in unseren eigenen Stadtteilen damit an.



Akteure der Hannoverschen Burschenschaft Ghibellinia-Leipzig

Patrick Schneider, einer der *Alten Herren* der Burschenschaft, kommt aus Pattensen und gehörte, damals noch als Patrick Kruse, zu den Führungsmitgliedern der 2012 verbotenen Kameradschaft *Besseres Hannover*. Nach dem Verbot dieser Gruppe zog er nach Chemnitz und versuchte dort mit weiteren Neonazis durch militante Aktionen einen »Nazikiez« zu etablieren. Zuvor wurde er wegen körperlicher Angriffe auf Politiker rechtskräftig verurteilt. Nach dem Scheitern in Chemnitz zog er zurück nach Hannover und gründete mit weiteren Neonazis die Kameradschaft *Calenberger Bande*. Auch dieser Gruppe werden mehrere Straftaten wie Brandstiftungen und Sachbeschädigungen zugerechnet, u.a. auf die Wohnhäuser jüdischer und kurdischer Familien. Ein Mitglied der *Calenberger Bande* wurde 2025 für die Verwüstung der KZ-Gedenkstätte in Ahlem verurteilt. Bei einer Hausdurchsuchung in diesem Zusammenhang fanden die Ermittler:innen unter anderem eine scharfe Maschinenpistole. Mit zwei weiteren Mitgliedern der *Calenberger Bande* wurde Schneider im Oktober 2024 vom Landgericht Hannover wegen gefährlicher Körperverletzung und schweren Raubs verurteilt, nachdem sie einen Mann fast totschlugen, ihn mit Kabelbindern fesselten und anschließend in seine Wohnung eindrangen. Angeklagt wurden die drei Neonazis hier zunächst wegen versuchten Mordes.

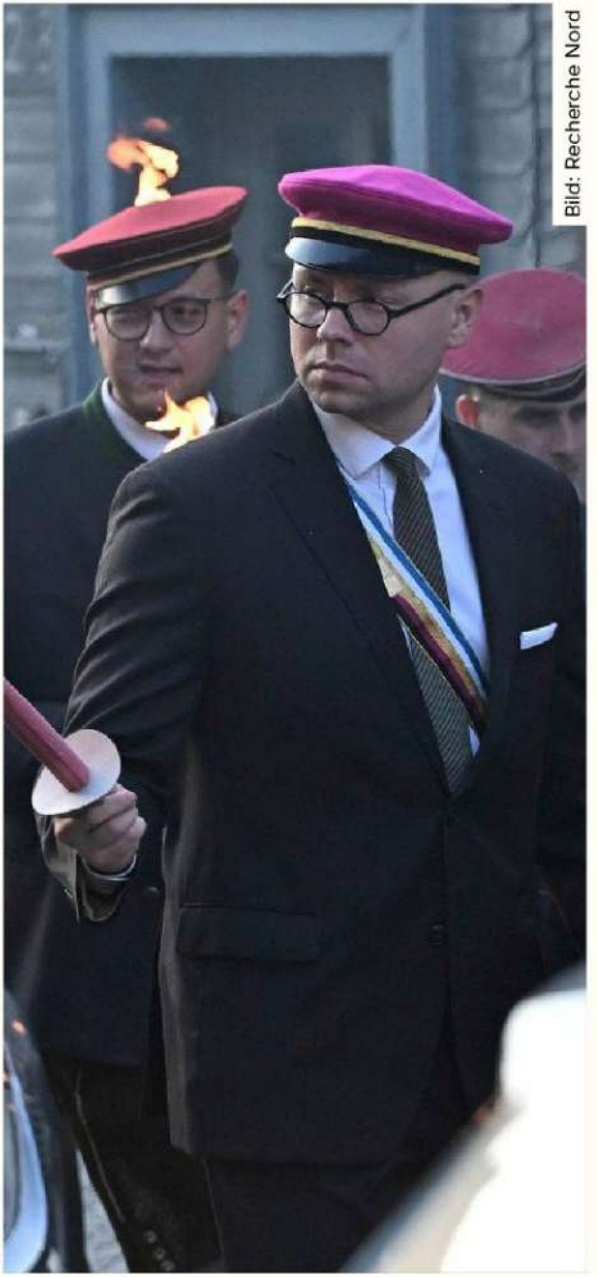


Bild: Recherche Nord

Patrick Schneider (früher Patrick Kruse)
beim Burschentag 2025 in Eisenach



Bild: Endstation Rechts

Rüdiger Imgart bei Protesten
von Coronaleugnern 2020 in Berlin

Zu den *Alten Herren* der Burschenschaft gehört weiterhin Rüdiger Imgart, *AfD*-Politiker aus Bayern. Obwohl Imgart mit militanten Neonazis wie Patrick Schneider in einer gemeinsamen politischen Organisation ist, arbeitet er als vereidigter Verfassungsrichter in Bayern. Als »Coronaleugner« 2020 unter Reichskriegsfahnen den Bundestag stürmen wollten, war auch Imgart bei den Protesten zugegen. Laut der Frankfurter Rundschau steht Imgart wegen der Umdeutung des Volkstrauertags in ein geschichtsrevisionistisches »Heldengedenken« in Weilheim in der Kritik. Dem praktizierenden Rechtsanwalt wird zudem die Verwendung rechtsextremer Symbolik durch ein »88«-Wunschkennzeichen vorgeworfen (Szenecode für »Heil Hitler«).



Bild: Dokunetzwerk Rhein-Main

Milo Rose und Lander Meeüssen
beim Burschentag 2025 in Eisenach

Milo Rose, Stefan Steil und Juliano Stefan Netz sind aktive Burschenschaftler, die derzeit noch in der *Ghibellinia-Leipzig*-Villa wohnen. Alle drei sind Gründungsmitglieder der *AfD*-Jugendorganisation *Generation Deutschland (GD)* auf Bundes- und Landesebene. Der Politikwissenschaftler Rose war zuvor im Bundesvorstand der *Werteunion* rund um den ehemaligen Verfassungsschützer Hans-Georg Maaßen.

Juliano Stefan Netz, ebenfalls aktiver Burschenschaftler, ist parallel Aktivist der *Identitären Bewegung (IB)* Niedersachsen und nahm in diesem Zusammenhang an mehreren Demonstrationen und Aktionen der Organisation teil. Netz gab sich bei den Gründungsveranstaltungen der *Generation Deutschland* die größtmögliche Mühe nicht erkannt zu werden und reiste stets vermummt an. Dies dürfte der Tatsache geschuldet sein, dass es seitens der *AfD* offiziell einen Unvereinbarkeitsbeschluss mit der Identitären Bewegung gibt, womit er eigentlich gar kein Mitglied sein dürfte.

Gegen die niedersächsische Regionalgruppe der *IB* wird aktuell wegen Volksverhetzung ermittelt. In diesem Zuge kam es im März 2026 zu mehreren Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern.



Bild: Johann Frerichs

Milo Rose, Letizia Lins, Maja Lins,

Stefan Steil und Juliano Netz

bei der Gründungsveranstaltung
der *Generation Deutschland Niedersachsen*
2026 in Dötlingen

Zu den Gründungsveranstaltungen der *GD* reisten Steil und Rose gemeinsam mit den Schwestern Maja und Letizia Lins an. Beide sind extrem rechte Influencerinnen und propagieren für die Organisation *Lukreta* ihr völkisches Weltbild auf Instagram und Co. *Lukreta* kann als weiblicher Ableger der Identitären Bewegung und als Vorfeldorganisation der *AfD* gesehen werden.

Weitere *Alte Herren* der Burschenschaft sind Felix Teichner und Gero Mielczarek. Teichner ist *AfD*-Politiker in der Uckermark. Bei seinem letzten Wahlkampf ließ Teichner sein Foto neben Forderungen wie »Arbeitspflicht für Asylbewerber« drucken. Gero Mielczarek ist Autor der Zeitung Sezession des Faschisten Götz Kubitschek und regelmäßiger Gast bei *AfD*-Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt.

In Belgien sitzt das *Ghibellinia-Leipzig*-Mitglied Lander Meeüssen für die Nazipartei Vlaams Belang als Gemeinderatsmitglied im Regionalparlament der Stadt Dendermonde. Die Partei ist eng verwoben mit der *Nationalistischen Studentenvereinigung (NSV)*, die in sozialen Netzwerken unter Accounts mit dem Namen *@NsVibes* auftritt. Wie wenig doppeldeutig dies gemeint ist, zeigt die Partei immer wieder mit positiven Bezugnahmen zum Nationalsozialismus samt Wehrmacht und SS. Mit weiteren *NSV*-Mitgliedern nahm Meeüssen 2024 an einem Aufmarsch der *Identitären Bewegung* in Wien teil.



Bild: Pressefuchs

Rechte Hetze alter Herren
in Brandenburg 2026

▶ **Kontakt**, Hinweise, Presseanfragen:
nazizentren-dichtmachen@systemli.org